

MICHAEL URBAN | TOBIAS ROSSMANN



ABENTEUER HALLERTAU

MICRO ADVENTURES
IM HOPFENLAND





ABENTEUER HALLERTAU

MICRO ADVENTURES
IM HOPFENLAND

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-95587-794-1



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC®
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100% erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

Bilder: Falls nicht anders angegeben: Michael Urban, Tobias Roßmann.

- S. 9 © Christo Förster
- S. 61 (2. v. oben), 63, 192 (oben), 192 & 193 (Bilder mittlere Reihe), 194, 206, 210 (oben), U4 (re. oben) © Mathias Esser
- S. 65, 66, 67, 209 (re. oben), U4 (unten, groß) © Dominik Kappelmeier
- S. 117 (2. v. oben), 118 (1., 3. und 4. v. oben) © Thomas Greifenstein
- S. 207 (li. Spalte, 3. v. oben) © Alois Riederer
- S. 08 © Johann Roßmann
- S. 89 (re. oben) © Kosmos-Verlag

Zitate aus Der Herr der Ringe: Der Herr der Ringe, J. R. R. Tolkien. Klett-Cotta. Stuttgart 1997.

- Bilbos Zitat für Frodo, S. 196 (Erstes Buch | *Der Ring Wandert*, S. 97)
- Legolas über Lorien, S. 198 (Zweites Buch | *Der Ring geht nach Süden*, S. 145)
- Legolas Fangorn-Zitat, S. 203 (Drittes Buch | *Isengarts Verrat*, S. 100)
- Frodos Lied zum Gasthaus, S. 206 (Erstes Buch | *2x Der Ring Wandert*, S. 195)

Zitate von Andy Goldsworthy (S. 188, 190): www.brainyquote.com/authors/andy-goldsworthy-quotes (zuletzt aufgerufen: 26.1.22)

Hinweise zum Wildschwimmen: www.naturerlebnis.bayern.de/naturvertraeglich_unterwegs/ratgeber_freizeit_natur/baden_recht.htm (zuletzt aufgerufen am 20.1.22)

Hinweise zum Übernachten im Freien und Feuer machen: www.naturerlebnis.bayern.de/naturvertraeglich_unterwegs/ratgeber_freizeit_natur/zelten.htm (zuletzt aufgerufen am 20.1.22)

Die Aktivitäten in diesem Buch bergen Risiken und können gefährlich sein, einige der besuchten Orte sind abgelegen. Die Autoren und der Verlag haben sich große Mühe gegeben, alle Informationen akkurat abzubilden, können aber für Unfälle, Verletzungen, Verluste oder Unannehmlichkeiten, die ggf. im Zusammenhang mit den beschriebenen Aktivitäten entstehen, weder juristisch noch finanziell verantwortlich gemacht werden.

1. Auflage 2022

ISBN 978-3-95587-794-1

Alle Rechte vorbehalten!

© 2022 SüdOst Verlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstein

www.battenberg-gietl.de

*Für Elena, Anna und
den little Wookie*



INHALTSVERZEICHNIS

- Vorwort 9
- Einleitung 12
- Übersichtskarte 16

GEOGRAPHIE & GESCHICHTE

- Grenzwanderung – Intro 19
- Grenzwanderung in den Süden 20
- Grenzwanderung in den Westen 26
- Grenzwanderung in den Norden 32
- Grenzwanderung in den Osten 40
- Vom niedrigsten zum höchsten Punkt der Hallertau 47
- Römer-Kelten-Expedition 52
- Hopfengarten-Rallye 58

OUTDOOR & WILDNISPÄDAGOGIK

- Wildschwimmen 65
- Ein Jahr in einem Baum 70
- Sternenjagd 88
- Ein Sommernachtstraum 92
- Glühwürmchen-Quest 96
- Lama Adventure 99
- Vollmond-Wanderung 102
- Oasen der Hallertau – Intro 106
- Oasen der Hallertau: Oase Steinerskirchen 107
- Oasen der Hallertau: Nachtfalterkartierung am Bio-Musterhof 112

Oasen der Hallertau: Waldbaden bei den Siegenburger Binnendünen 119

Oasen der Hallertau: Nöttinger Viehweide 124

Oasen der Hallertau: Wacholderheide Altmannstein 130

Oasen der Hallertau: Sippenauer und Niederleierndorfer Moore 138

Oasen der Hallertau: Amperauen 144

Abenteuer Naturschutz 150

Hopfenschnuppern bei Dämmerung 152

ESSEN & TRINKEN

Wilder Wintersalat 158

Winter-Tea-Time 160

Wilder Kräuter- und Beerensmoothie 162

Hofladen-Rallye 165

Outdoor-Kitchen: Waldpilz-Couscous-Risotto 169

SPORT, SPIEL & KREATIVES

Natural Fitness 176

Pferdemagie 180

Herbst-Triathlon 183

Natur-Kunst à la Goldsworthy 188

Winter-Cross-Gaming 191

Wo die Hallertau aussieht wie in „Der Herr der Ringe“ 194

Kleiner Outdoor-Guide 208

Danksagung 216





VORWORT

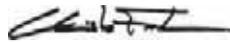
Ein Mikroabenteuer, was ist das eigentlich? Diese Frage wird mir ständig gestellt. Meine Antwort ist immer gleich: Es ist zuallererst ein Abenteuer. Ob klein oder groß, das ist eigentlich gar nicht entscheidend. Was zählt, ist die Einstellung, mit der wir an unsere Unternehmungen in der Natur herangehen. Damit diese zum Abenteuer werden, müssen wir Dinge anders machen als immer schon, wir müssen uns Herausforderungen stellen, Ungewissheiten akzeptieren und mit offenen Augen entdecken. Und – jetzt kommt der „Mikro“-Teil ins Spiel – für all das müssen wir entgegen der weit verbreiteten Vorstellung nicht weit weg. Wir brauchen auch nicht viel Zeit, Geld oder eine Himalaya-Ausrüstung. Wir müssen einfach nur da raus und die Abenteuer aufsammeln, die vor unserer Haustür liegen.

Im Sommer des Jahres 2021 bin ich auf meiner Deutschland-Expedition auch durch die Hallertau gekommen und war begeistert von der ursprünglichen Kraft, die von der Landschaft ausgeht. Nur wenige Hundert Meter entfernt von Touristen-Spots wie dem Kloster Weltenburg oder der Altstadt von Pfaffenhofen fand ich mich plötzlich ganz allein wieder und konnte völlig im Hier und Jetzt versinken. Ich freue mich deshalb sehr, dass dieses Buch entstanden ist. Es ist voll von Inspirationen, eine einzigartige Region ganz neu zu erfahren.

Die Abenteuer-Ideen in diesem Buch sind nicht nur kreativ, sondern auch akribisch und mit großer Sorgfalt ausgearbeitet. Sie sollten allerdings nicht den Fehler machen, sie als Gebrauchsanweisungen zu verstehen. Denn: Abenteuer – die kleinen genauso wie die großen – leben auch von Selbstverantwortung. Sehen Sie die beschriebenen Abenteuer deshalb als Anstöße, aufzubrechen und Ihre ganz eigenen Varianten zu entwickeln.

Die vielleicht wertvollste Funktion der Mikroabenteuer ist, dass wir mit ihnen unseren Alltag verändern können. Große Abenteuer und Urlaube

sind immer auch eine Flucht aus dem Alltag, mit kleinen Abenteuern vor der Haustür kann es uns gelingen, den Alltag umzugestalten. Im besten Fall verschwindet dann der Wunsch, so oft wie möglich abzuhaufen. Aber natürlich sind Mikroabenteuer auch eine nachhaltige Art, unsere Umgebung zu entdecken (vorausgesetzt, wir halten uns an die Regeln zum Schutz der Natur!), sie stärken unsere Beziehung zu Flora und Fauna und lassen uns als Persönlichkeiten wachsen. Sie sehen: Es gibt jede Menge gute Gründe, so schnell wie möglich loszuziehen!



Christo Foerster

Podcast-Host, Autor, Abenteurer





„Wer viel herumkommt,
sieht viel Schönes,
das es zu bewahren gilt.“



EINLEITUNG



Die Hallertau – das Hopfenland im Herzen Bayerns. Wiesen, Felder, Hopfengärten und Kirchlein in einer von Dörfern und Weilern besiedelten Region. Im Norden ragt der Naturpark Altmühltal ein wenig in die Hallertau, das Kloster Weltenburg am Donaudurchbruch und der Gillamoos-Jahrmarkt in Abensberg sind Besuchermagneten. Ansonsten ist der Tourismus sanft und überschaubar, es gibt kein prunkvolles Märchenschloss à la Neuschwanstein, keinen malerischen Chiemsee und keine wilden Berge zum Skifahren oder Wandern. Und doch zieht es immer mehr Menschen hierher, der Grund: die hohe Lebensqualität mit der Nähe zur Natur. Wer einen fancy Job, kulturelle Abwechslung oder einfach mal ausreißen will, braucht nur 30 bis 45 Minuten auf der Autobahn und schon ist er in der Metropolregion München, in Regensburg, Ingolstadt oder am Flughafen. Im Grunde ist die Hallertau ein kleiner, gemütlicher Garten, in den man geht, wenn man seine Ruhe haben will, ohne auf Komfort und Anschlussmöglichkeiten verzichten zu müssen. So ganz und gar nicht abenteuerlich, möchte man meinen. „So ein Schmarren!“, meinen wir.

Wir sagen das deswegen so deutlich, weil dieses Buch ein Weckruf sein soll. Es soll mit der Vorstellung aufräumen, man müsse jede Menge CO₂ in die Atmosphäre ballern und an weit entfernte, einsame, wilde Orte reisen, um richtige Abenteuer zu erleben. Schon mal versucht, den höchsten oder tiefsten Punkt eurer Umgebung zu erwandern? Kennt ihr ihn überhaupt? Wie würdet ihr ihn herausfinden? Schon mal jede Straße in eurem Ort erkundet? Den nächsten Bach zum Ursprung verfolgt? Nach der Arbeit mit den Spezis auf den nächsten Hügel, gemeinsam etwas gefuttert und dort biwakiert? Eine Wanderung in jedem Quadranten einer Karte eurer Umgebung gemacht? Oder im Radius von drei Kilometern einen Kreis um euer Haus gegangen? Vorsicht, das sind gut 19 Kilometer ($U = 2 \cdot \pi \cdot r$)! Ihr werdet staunen, wieviel Neues und Unbekanntes ihr dabei in diesen rund vier Stunden seht und erlebt. Ideen gibt es genug, man muss nur kreativ werden.

Außerdem wollen wir die Pluspunkte von Abenteuern betonen. Einmal sind sie ein Gegenmittel

für berechnete und unberechnete Ausreden. Viel zu schnell sagen wir, wir seien zu erschöpft, beschäftigt, nicht fit oder schlicht pleite, um frischen Wind in unser Leben zu bringen. Dabei ist genau in solchen Fällen ein kleines Abenteuer, ein „Mikroabenteuer“, meist eine effektive Auszeit, um auf ganz andere Gedanken zu kommen und sich wieder besser zu fühlen. Denn Mikroabenteuer sind so gestrickt, dass sie als Ergänzung zum ganz „normalen Leben“ funktionieren, egal ob nach oder vor der Arbeit oder am Wochenende. Sie holen einen aus der Komfortzone heraus. Neben der Regeneration der Kräfte und einer Erfrischung ist der zweite große Vorteil die Schulung der eigenen Fähigkeiten. Es geht dabei darum, die Vorteile eines gewissen Abenteuergeistes mitzunehmen: offen, lernbegierig, enthusiastisch und mutig zu sein. Die daraus entstehende lösungsorientierte Denk- und Handlungsweise hilft, die persönlichen Ressourcen auch mit Blick auf das mögliche Scheitern eines Abenteuers aktivieren zu können – vor allem dann. Eine Haltung, die einem auch in anderen Lebensbereichen weiterhilft.

Entwickelt und geprägt wurde der Begriff „Micro Adventures“ vom Briten Alastair Humphreys, nachdem er sich von seinen großen Abenteuern abgewandt (Radtour um den Globus etc.) und 2014 das Buch „Micro Adventures“ herausgebracht hatte. Es ist ein motivierender, ausführlicher Leitfaden, wie Micro Adventures funktionieren und wie wirklich jeder, vom kleinen Kind bis zum „eingersteteten“ oder körperlich beeinträchtigten Erwachsenen, seinen Weg zu einem Leben mit mehr Abenteuer finden kann. Humphreys Ansatz hat aber nicht nur uns inspiriert. 2018 brachte Christo Foerster, Deutschlands wohl bekanntester Fürsprecher für das Thema Micro Adventures, das Buch „Mikroabenteuer: Raus und machen!“ heraus. Seitdem ist das Thema hierzulande mehrfach aufgegriffen worden, wobei der Abenteuerbegriff recht unterschiedlich interpretiert wird.

Ausführliche Hinführungen zum Thema Abenteuer, rechtliche Hintergründe, Tipps für Ausrüstung und Ähnliches haben andere schon hinreichend erörtert (z. B. Alastair und Christo, beide inspirierende Abenteuer-Freaks). Das brauchen wir



„Mikroabenteuer sind so gestrickt,
dass sie als Ergänzung zum ganz
normalen Leben funktionieren.“

nicht zu wiederholen. Stattdessen wollen wir in diesem Buch folgende Schwerpunkte setzen:

1. eine pragmatische, kleine Anleitung für Micro Adventures, damit ihr gleich loslegen könnt,
2. das Erkunden und Aufzeigen der Hallertau im Abenteuermodus (Wir haben festgestellt, dass Micro Adventures sich hervorragend dazu eignen, eine Region zu erforschen. Ihr werdet überrascht sein!),
3. den Aspekt Naturschutz. Wer viel herumkommt, sieht viel Schönes, das es zu bewahren gilt. Das heißt, den eigenen Fußabdruck gering zu halten oder auch mal zu verzichten.

Je mehr wir uns mit dem Thema beschäftigten, umso logischer erschien uns die „grüne“ Konsequenz dieser Aspekte. Vor allem die Oasen-Thematik hat in uns die Vision eines Naturerlebnisguts in der Hallertau zum Glühen gebracht. Uns schwebt ein regionales Umweltbildungszentrum nach dem Beispiel des Gutes Herbigshagen der Heinz-Sielmann-Stiftung am Grünen Band vor. Ein wenig träumen wird ja wohl noch erlaubt sein...

Doch weg vom Träumen, hin zum Tun! Denn schließlich soll euch dieses Buch dazu inspirieren, eigene Ideen für Micro Adventures zu entwickeln und umzusetzen. Dazu sollte dann nicht mehr als ein erster Schritt nötig sein – raus aus der digitalen Bubble, runter vom Sofa und raus vor die Haustür. Egal ob alleine oder mit Familie und Freunden. Speziell in der Coronazeit waren und sind die Micro Adventures eine geniale Alternative. Wir waren draußen, brauchten uns nicht um irgendwelche Corona-Hotspots zu scheren, hatten so gut wie keine Gesellschaft mit Ansteckungsgefahr, kaum Ausgaben und bekamen eine erfrischende Abwechslung zum häuslichen Lagerkoller. Manchmal konnten wir sogar unsere Mädels mit auf eines der Abenteuer nehmen, wenn sie genügend Geduld mit den damit einhergehenden Fotografier-Einheiten hatten. So haben wir in zwölf Monaten neben unseren Vollzeitjobs und familiären Verpflichtungen 45 Abenteuer geplant und umgesetzt (nicht alle haben ihren Weg in dieses Buch gefunden). Ein Beweis dafür, dass Micro Adventures so ziemlich immer mit dem „normalen Leben“ vereinbar sind.

WAS IST EIN MICRO ADVENTURE?

Der Begriff „Abenteuer“ hat natürlich eine große Bandbreite. Da uns aber, wie schon erwähnt, ein





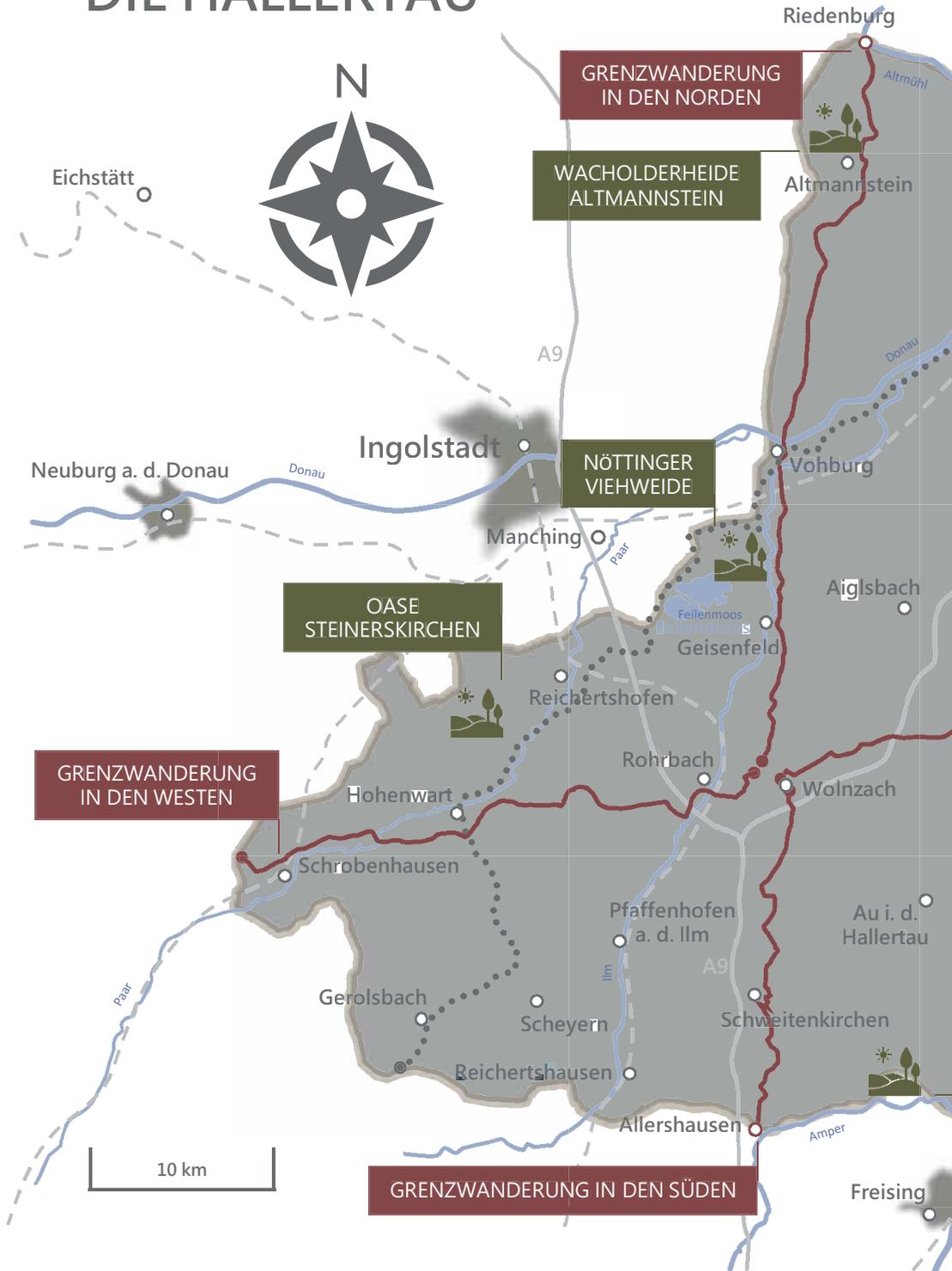
gewisser Nutzen- und Spaßfaktor vorschwebt, haben wir uns entschlossen, uns an Alastair Humphreys und Christo Foersters Philosophie zu orientieren und folgende Definition für ein Micro Adventure entwickelt:

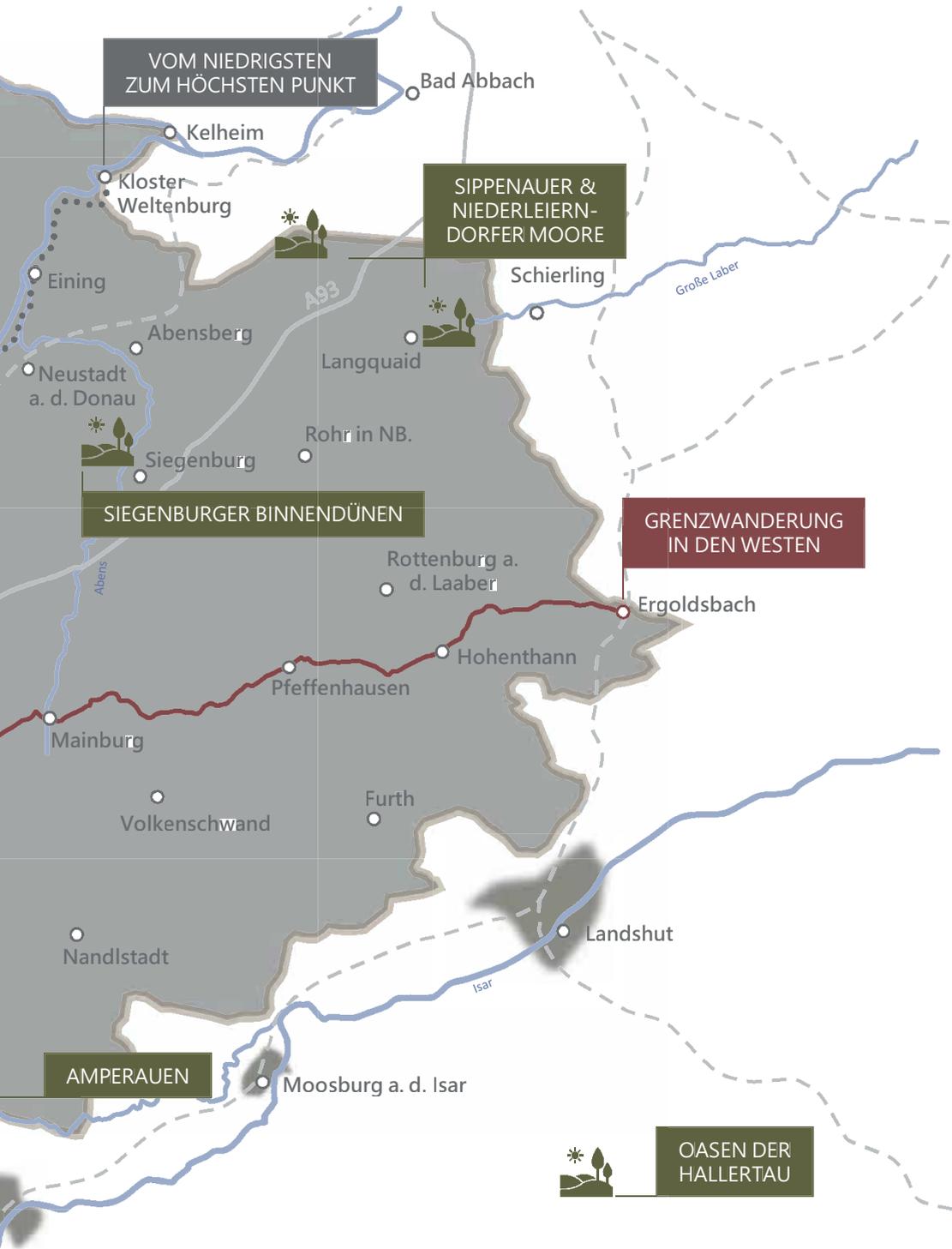
- es soll lokal und naturschonend sein („leave no trace“/ „hinterlasse keine(n) Spuren/Müll/Zerstörung“) und möglichst ohne Auto, Motorrad oder Flugzeug auskommen;
- es soll erschwinglich und einfach sein (300 Euro für einen guten Schlafsack klingt erst einmal teuer, aber wenn er einem bei 30 denkwürdigen Abenteuern hilfreich ist, geht die Rechnung mehr als auf);
- es soll kurz sein (ein paar Stunden bis ein paar Tage);
- es soll den „richtigen“ Grad an Herausforderung, Unbekanntem oder Ungewissheit haben.

Ob eine Herausforderung mental, physisch oder kulturell geartet ist und wo für jeden Einzelnen die Grenzen liegen, ist letzten Endes egal. Entscheidend ist, dass nicht alles bis ins letzte Detail ausgeplant und Routine ist, sondern dass es auch eine reelle Chance gibt, dass es mal nicht klappt. Also weg von der per Eintrittskarte erkaufte Fremdverantwortung in Abenteuerparks und Hochseilgärten, aber auch weg vom blinden Risiko. Hin zur mutigen Umsetzung eigener Ideen, eben immer mit gesundem Menschenverstand.

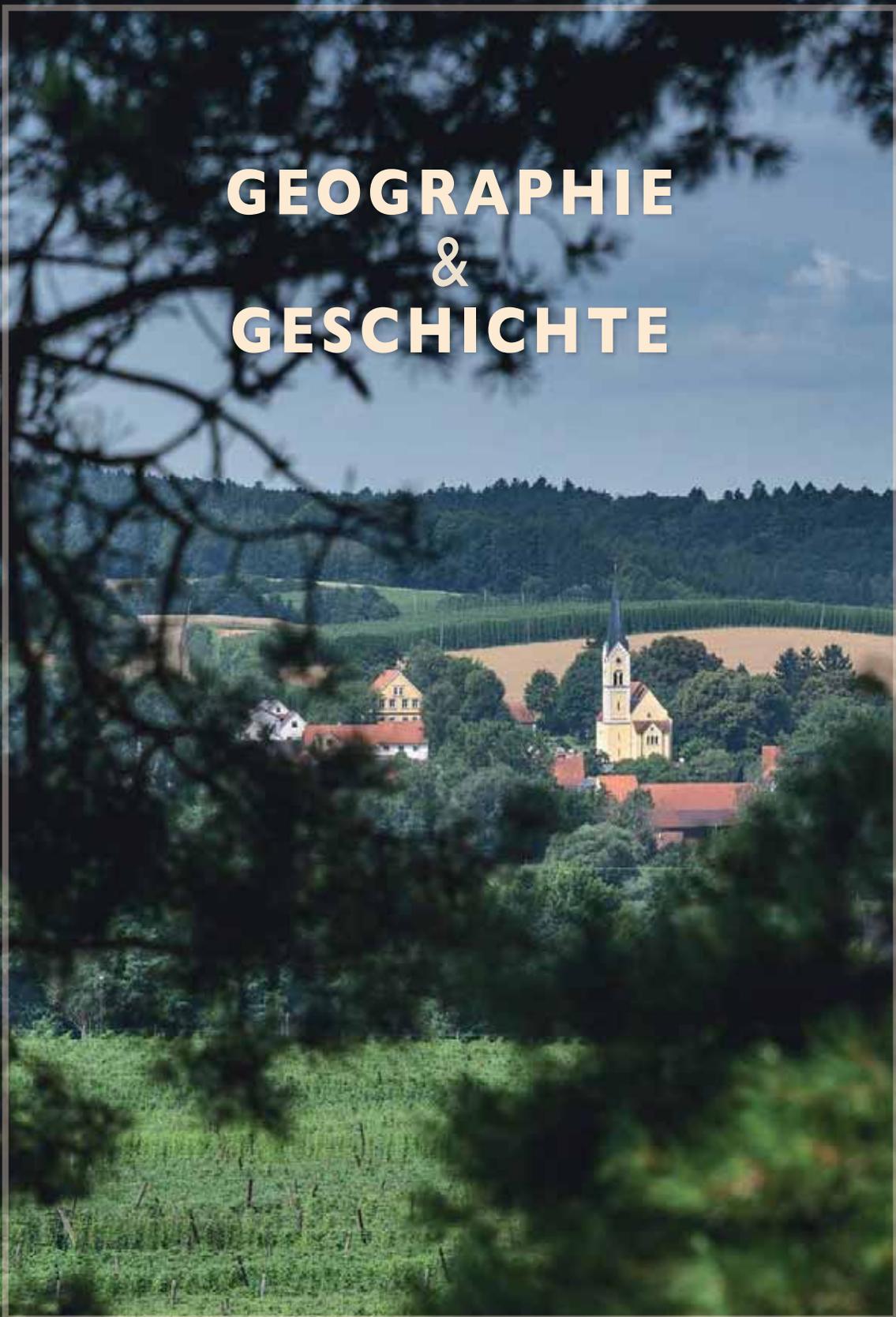
Um diesen Kern der Micro Adventures herum könnt ihr natürlich eigene Kriterien entwickeln, zum Beispiel eine gewisse Mindestdauer bestimmen, erlaubte Transportmittel definieren, ein Budget festlegen oder eine Übernachtung im Freien mit einschließen. Da wir die Hallertau recht ganzheitlich zeigen wollten, reichten in unserem Fall Fußmärsche oder Radtouren als logistische Lösungen nicht aus. Wir waren immer mal wieder auf das Auto als Transportmittel angewiesen, da es hier nur ein sehr begrenztes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln gibt und durch das ausführliche Fotografieren alles deutlich länger dauerte. Im Prinzip sollten aber alle Abenteuer für Bewohner der Hallertau zu Fuß, mit dem Rad/E-Bike oder in abgewandelter Form in eurer direkten Umgebung realisierbar sein. Ein paar Tipps, worauf bei Micro Adventures und bei Outdoor-Aktivitäten zu achten ist, gibt es weiter hinten im Buch (S.208–213). Und jetzt nichts wie rein ins Abenteuer Hallertau!

DIE HALLERTAU





GEOGRAPHIE & GESCHICHTE



GRENZWANDERUNG – INTRO

Die Hallertau. Das größte zusammenhängende Hopfenanbaugebiet der Welt. 14.200 Hektar, knapp 20.000 Fußballfelder. Irgendwie schwierig vorzustellen. Vor allem, weil die Definitionen und Karten variieren. Manche sagen, die Hallertau reiche so weit, wie noch Hopfen angebaut wird. Das hieße, die Grenze würde sich ständig verändern, denn die letzten Jahre hat sich die Anbaufläche vergrößert. Der Grund dafür: der Boom bei der Craft-Bier-Szene. Andere verlassen sich auf die 15 Hopfensiegelbezirke, denen jeweils verschiedene Gemeinden zugeordnet sind. Tobi und ich wollen dem Rätsel genauer auf den Grund gehen und von unserem – Gott sei Dank recht mitig gelegenen – Heimatort Wolnzach aus solange in jede Himmelsrichtung marschieren, bis wir die jeweilige Grenze der Hallertau gefunden haben. Und wenn nötig unsere eigenen Grenzen ziehen.

Von Anfang an hatten wir Respekt vor diesen Abenteuern. Die Hallertau ist kein Wandergebiet im herkömmlichen Sinne und Fußwege, die sich nach Himmelsrichtungen richten, gibt es schon gleich drei Mal nicht. Alleine für die kürzeste Tour (Süden, 24 Kilometer) brauchten wir acht Stunden, die Zeit fürs Fotografieren, Entdecken, Orientieren, Ratschen und Pausieren machte dabei ungefähr die Hälfte der Zeit aus. Dieser Faktor war also nicht zu unterschätzen. Die längste Wanderung (Osten) war mehr als doppelt so lang

(50 Kilometer), deswegen überbrückten wir sie mit einer Übernachtung im Zelt. Unsere vier Erkundungstrips zeigten uns einerseits, wie schlecht wir uns eigentlich bei uns daheim auskannten, und andererseits bildeten sie bald eine Basis für weitere Abenteuer, denn wir haben dabei viele kuriose, geheimnisvolle und schöne Plätze gefunden sowie aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen kennengelernt. Unserer Erfahrung nach dürfte die Hallertau circa 80 Kilometer breit und 70 Kilometer lang sein. Daraus entstand die Königsabenteueridee: die 250-Kilometer-Wanderung um die Hallertau herum. Leider konnten wir sie (noch) nicht umsetzen. Sie brennt uns aber unter den „Hufen“.

ÄHNLICHE IDEEN

- Die Grenzen eurer Stadt, eurer Gemeinde oder eures Landkreises erkunden.
- Von Grenze zu Grenze wandern.
- Das Grüne Band gehen (ehemalige Grenze zwischen BRD und DDR).
- Testet eure eigene Grenze: Wie weit kommt ihr an einem Tag?



GRENZWANDERUNG

IN DEN SÜDEN

Dauer:	ca. 5 – 6 h
Distanz:	23 km
Schwierigkeitsgrad:	mittel
Fortbewegung:	zu Fuß

Autor: MU

Da unser Ausgangsort Wolnzach nicht ganz mittig liegt, prüfen wir unser Vorhaben der Grenzwanderungen erst einmal auf Machbarkeit und Überheblichkeit und beginnen mit der kürzesten Route, der in den Süden. Auf der Karte sieht das Amperknie in Allershausen, wo die Glonn und der Mühlbach in die Amper fließen, nach einem zufriedenstellenden, ja sogar idyllischen Ziel aus. 23, 24 Kilometer Fußmarsch von Wolnzach aus – das sollte an einem Tag gut realisierbar sein.

Nach einem sehr wechselhaften Februar mit Temperaturschwankungen von 30, teils bis zu rekordverdächtigen 40 Grad ist es so weit: Über uns lacht ein strahlend blauer Sonntagshimmel, das Thermometer soll heute bis auf angenehme 8 Grad klettern. Perfektes Wanderwetter. Um 09:00 Uhr geht es beschwingten Schrittes los. Kaum haben wir Wolnzach verlassen, sind wir fasziniert vom Raureif. Überall in der Landschaft setzt er in schattigen Lagen noch weiße Akzente, kombiniert sich mit dem sanften Winterlicht, das filigran die weitgehend kahlen Wälder durchzieht. Zwar sind schon einige Vögel zu hören, aber im Großen und Ganzen ist es noch recht feierlich und ruhig draußen.

Wir folgen der Wolnzach nach Geroldshausen, Anna, meine bessere Hälfte, sieht eine Nutria im Bach abtauchen, was die Löcher, Rutschspuren und Höhlen am Ufer erklärt. Es geht viel zu viel Zeit fürs Fotografieren drauf und bald geben wir den Plan, nebenbei Kräuter fürs Abendessen zu





Kirche von Geroldshausen

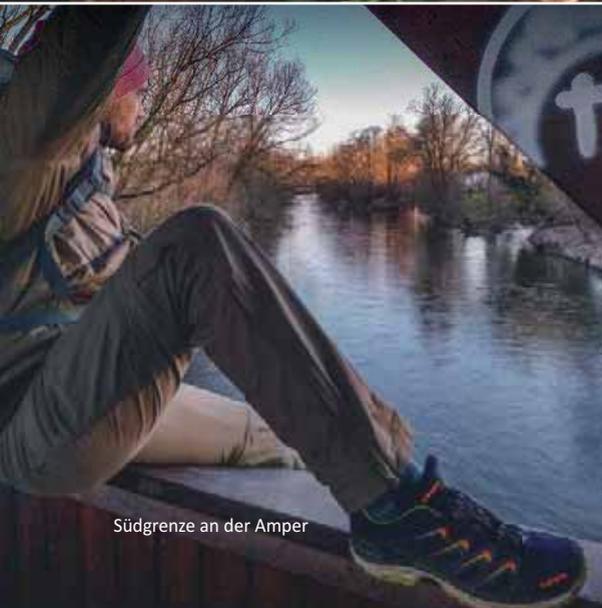


„IHR ERINNERT EUCH AN DEN ZÖGERLICHEN SAMWEIS GAMDSCHIE, ALS ER IM ‚DER HERR DER RINGE‘ DAS AUENLAND ZUM ERSTEN MAL VERLÄSST? GANZE 5,5 KILOMETER UND SECHS KAPELLEN UND KIRCHEN HAT ES BEI UNS GEDAURT.“



Geroldshausener
Hügellandschaft





Südgrenze an der Amper

sammeln, auf. Auch für die schwangere Anna ist hier Abschied angesagt, die kühle erste Etappe reicht ihr heute. Dann gibt es einen besonderen Moment, der für die Grenzwanderungen bezeichnend ist: Nachdem Tobi und ich Geroldshausen südwestlich verlassen haben, kommt plötzlich der Punkt, an dem wir unbekanntes Terrain betreten. Ihr erinnert euch an den zögerlichen Samweis Gamdschie, als er im *Der Herr der Ringe* das Auenland zum ersten Mal verlässt? Ganze 5,5 Kilometer und sechs Kapellen und Kirchen hat es bei uns gedauert. Tobi ist es fast ein wenig peinlich, aber dieses Gefühl weicht bald dem euphorischen Abenteuergeist – es geht ins Unbekannte! Und zwar mit ordentlich Verspätung und noch gut 18 Kilometern vor der Brust. Challenge accepted, das Mittagessen muss wohl noch ein wenig warten. Der Wind ist stark genug, um die Hopfendrähte um uns herum zum Sirren und uns zum Weitermarschieren zu motivieren.

Wir verlassen die ebene Tal- und Auenlandschaft und betreten das mit langen Schatten weichgezeichnete Hügelland. Zwischen dem Füllberg und Feldhof geht es in einen Wald, der uns vier Kilometer lang Gesellschaft leistet. Mittlerweile ist uns richtig warm geworden, die Jacken werden verstaubt. Ganz nebenbei schnellt der Vogel-Counter in die Höhe: Buchfink, Kohlmeise, Bluthänfling, Rabenkrähe, Dohle, Feldsperling, Grünfink, Star, Amsel, Bussard, Tannenmeise, Blaumeise, Waldbaumläufer, Grünspecht, Buntspecht, Haubenmeise... Wie kann sich Tobi die ganzen Vogelstimmen nur merken? Doch es gibt nicht nur etwas auf die Ohren. Ein frisch aufgeschichteter Holzstoß versorgt uns mit einer Prise harzig-würziger Frische. Der letzte Kilometer im Wald verläuft auf einem kleinen, mit rostbraunem Buchenlaub bedeckten Pfad, rechts unter uns schimmert ein kleiner Bach durchs Gehölz. Die Zivilisation um uns herum scheint für kurze Zeit nicht zu existieren.

Nach einer zur Viehtränke umfunktionierten Badewanne und dem Einsiedlerhof „Blas!“ (ein Hoch auf das Bayerische!) geht es rechts Richtung Schmiedhausen und der wohlverdienten Mittagspause entgegen. Fast 12 Kilometer haben wir hinter uns, an die Ankunft im Ampertal ist noch lange nicht zu denken. Mit dem Rücken an einer warmen Mauer gibt's Brot der Kräuterhexe unseres Vertrauens und Müsli mit Naturjoghurt und selbstgemachtem Apfelkompott. Wie es der Zufall so will, entdecken wir an unserem Sitzplatz

ZU DEN AUTOREN

MICHAEL URBAN (Foto li.) studierte an der Universität Regensburg Englisch, Philosophie, Bühne/Film/Medien und Mündliche Kommunikation. Schon während des Studiums begann er, Erfahrung im Coaching-Bereich (A-Trainer Basketball) zu sammeln. Es folgten Ausbildungen zum Systemischen Berater, Stärkentrainer und New-Work-Coach. Von 2018 bis 2021 war er Projektmanager und Redakteur für das regionale Online-Magazin hallertau.de, seitdem ist er als Marken- und Organisationsentwickler tätig. Einige Fernwanderungen am Grünen Band und die ersten Micro Adventures mit LOWA führten 2020 zu Projekten als Abenteurer, Autor und Fotograf – und neuen Ausdrucksformen für seine Liebe zur Natur.

Homepage: www.immerrausgehen.de

TOBIAS ROßMANN kann sich nicht immer entscheiden, ob er Artenschützer, Fotograf, Naturgärtner oder Autor ist. Im Winter 2020 unternahm er eine 100 Kilometer lange Protestwanderung, die auf den Flächenfraß in der Hallertau aufmerksam machte. In seinen Publikationen hat er unter anderem Themen wie die Alpen, Nairobis Slums und den Naturschutz aufgegriffen. Ironischerweise hat es noch keine seiner Publikationen in die von ihm mitgegründete Bücherei geschafft, die er zusammen mit seiner Ehefrau und Freunden in Kibera (Kenia) für hilfsbedürftige Kinder betreibt.

Homepage: www.tobias-rossmann.com





Dieses Buch ist vieles. Eine Inspiration, wie man das zauberhafte und unterschätzte Hallertauer Hopfenland im Herzens Bayerns im Abenteuermodus erkunden kann. Eine Anleitung, wie Micro Adventures funktionieren: regional, naturschonend, erschwinglich und machbar für jedermann. Eine Momentaufnahme einer schützenswerten Natur- und Kulturlandschaft samt ihrer Zeitzeugen. Vor allem ist es aber auch eine kreative Liebeserklärung von Tobias Roßmann und Mike Urban an ihre Heimat. Die beiden Autoren und Fotografen sind mit leuchtenden Hobbit-Augen durch ihr Auenland gestreift und haben sich ein Jahr Zeit genommen, dort über 30 kleine Abenteuer zu ersinnen, zu erleben, zu fotografieren und zu schreiben. Und das Hopfenland mit über 150 Bildern zu zeigen wie noch nie zuvor.

„Das Buch von Mike und Tobi ist ein wunderbares Beispiel dafür, dass man Abenteuer auch an Orten finden kann, an denen man sie gar nicht vermuten würde, und dass sie mehr eine Sache der Einstellung sind, des Spirits, neue Dinge auszuprobieren und seine Komfortzone zu verlassen. Entscheidend sind Enthusiasmus, Aufgeschlossenheit und Neugier.“

Alastair Humphreys

Heimat
battenberg
gietl verlag

SüdOst Verlag

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783955 877941

19,90 € [D]